

Geburtstagsausgabe für Hans Trümpy

Autor(en): **Burckhardt-Seebass, Christine**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires**

Band (Jahr): **73 (1977)**

Heft 3-4: **Geburtstagsausgabe für Hans Trümpy**

PDF erstellt am: **22.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Geburtstagsgabe für Hans Trümpy

Am 23. März dieses Jahres feierte Prof. Dr. Hans Trümpy, Ordinarius für Volkskunde an der Basler Universität, seinen 60. Geburtstag. Seinen gegenwärtigen und ehemaligen Studenten war es ein Anliegen, ihn mit einem kleinen, aber selbstgemachten Geschenk zu ehren, und so entstand dieses Schülerheft, keine ausgewachsene Festschrift mit geistreichen und tiefschürfenden Aufsätzen berühmter Kollegen und akademischer Freunde, sondern ein anspruchloses, aber ernstgemeintes Zeichen des Dankes aus seinem Seminar. Für manche Ehemalige, die ihr Auskommen aus naheliegenden Gründen mittlerweile in fachfremden Berufen hatten finden müssen, war dies die Gelegenheit zu einer, wenn auch vorübergehenden, Rückkehr zur Volkskunde, für einige Studierende die erste zum Druck gelangende Arbeit. Allen machte es Spass. Da der Jubilar sich immer wieder der Mühe unterzieht, Vorlesungen zu halten, die Überblicke über ganze Stoff- und Problemgebiete gewähren, finden bei ihm die vielfältigsten Interessen und Neigungen der Studierenden Nahrung und Anregung, was sich in der Breite der aufgegriffenen Themen widerspiegelt; dass manche von ihnen, mit oder ohne Augenzwinkern, auf persönliche Interessen oder Liebhabereien des Gefeierten eingehen, wird der Eingeweihte un schwer erkennen.

Wir danken der Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde, besonders dem Redaktor des Archivs, Herrn Dr. Robert Wildhaber, dass wir eine Nummer dieser Zeitschrift belegen durften; wir danken unserer Nebenfach-Kollegin, Frau lic. phil. Maria-Letizia Heyer-Boscardin, die die entsagungsvolle Arbeit der Koordination und Organisation auf sich genommen hat; wir danken besonders herzlich der Max-Geldner-Stiftung, Basel, die schliesslich die Herausgabe überhaupt erst ermöglichte, indem sie uns mit einem namhaften finanziellen Beitrag unter die Arme griff, als sich erwies, dass das Heft den budgetierten Umfang beträchtlich gesprengt hatte.

Für das Seminar:

Christine Burckhardt-Seebass